

Von: Patrick Erhart <patrick.erhart@icloud.com>
An: A13_Bau- und Raumordnung <abt13-bau-
raumordnung@stmk.gv.at>
Gesendet am: 23.03.2023 11:37:57
Betreff: Einwand Vorrangzone Loimeth Anlage 2.17

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Vorrangzone Loimeth Anlage 2.17 in der Gemeinde Bad Blumau ist mir ein großes Anliegen, weshalb ich Ihnen gerne meine Bedenken zu diesem Projekt schildern möchte.

Grundsätzlich ist Loimeth ein kleines Dorf, welches zur Thermen- und Tourismusregion Bad Blumau gehört. Die Flächen, welche für die bevorstehende PV-Freiflächenanlage verwendet werden sollen, sind genau in der Zone, in welche sich die Touristen aufhalten und ihren Freizeitaktivitäten nachgehen. Meiner Meinung nach wird durch dieses Projekt der Tourismus extrem eingeschränkt, da dieser Anblick keiner Erholung dient.

Des Weiteren wird sowohl die Tier- und Pflanzenwelt stark beeinträchtigt, indem ihnen der Lebensraum weggenommen wird. Vor allem aus dem Grund, da die Anlagen durch Hecken und Zäune abgegrenzt werden sollen. In den angrenzenden Wäldern halten sich viele Wildtiere auf, welche massiv gestört werden und ihren vorherigen Lebensraum nicht mehr nutzen können.

Meiner Meinung wurde auch die Fläche wahllos ausgewählt, da die Äcker landwirtschaftlich gut genutzt wurden. Die Begutachtung der Ackerflächen wurde aus veralteten Auswertungen entnommen. Die Ackerflächen sind weitaus besser und nahrhafter als in den damaligen Gutachten. Des Weiteren steht im Jahr 2023 das Wort „regional“ ganz oben auf der Einkaufsliste. Warum sollen wir mit diesen regionalen Anbauprodukten aufhören und uns die Produkte wieder aus dem Ausland zuliefern lassen?

Energiemaßnahmen sollten attraktiver für die einzelnen Haushalte gemacht werden und nicht Landschaften zerstört werden, wo wir in der heutigen Zeit stark und massiv mit der Versiegelung zu kämpfen haben. Weiters kommt hinzu, dass sich das Klima auch in den nächsten Jahren stark verändern wird, und es vermehrt zu Unwettern, aber auch Trockenperioden führen wird, welche die Anlagen beschädigen können. Die PV-Freiflächenanlagen erwärmen die gesamten Flächen stark, wodurch es zu einem kleinräumigen Temperaturanstieg und zu einer Trockenheit kommt.

Grundsätzlich stelle ich mir die Frage, ob es nicht Alternativen im Hinblick auf dieses Projekt gäbe, weil man durch so viele Flächen die Attraktivität von vielen Orten verliert. Kein Mensch freut sich jeden Tag auf den Anblick dieser Anlagen! Man könnte sich auf abgelegene Flächen fokussieren, welche auch nahe eines Transformator liegen. Ein Beispiel wäre in Bierbaum die alte Lehmgrube im Commendewald, der zwischen Fürstenfeld und Bierbaum liegt. Die beste Alternative meinerseits wäre aber, wenn man auf bestehenden Dächern und Bauernhöfen PV-Anlagen anbringt.

Ich appelliere, dass Sie die Flächen in Loimeth stark reduzieren und ein Abstand zur Ortschaft gewährleistet wird.

Mit freundlichen Grüßen
Patrick Erhart

Von meinem iPhone gesendet